Essenz - Der Weg des Herzens - Lektion 1

Ich gehe den Weg des Herzens.
Ich will mich an die Wahrheit erinnern, die Gott erschaffen hat.
Die wirkliche Wahrheit ist immer wahr.
Ich will Illusionen über mich aufgeben und meine Wirklichkeit, Gottes Wirklichkeit wieder annehmen.
Es gibt nur den Christusgeist. Es gibt keine Trennung, keine Geburt und keinen Tod, keinen Gewinn und keinen Verlust.
Ich bin in vollkommener Gemeinschaft und Kommunikation mit der gesamten Schöpfung für immer.
Ich öffne mein Herz und meinen Geist für die direkte Kommunikation mit Jesus, mit meinen geistigen Führern, mit meiner Seele.
Ich lerne mit Jesus, um den Weg des Herzens in meinem Heiligen Geist zu etablieren.

Der erste Schritt im Erwachen ist, die Wahrheit einzulassen, dass nichts was ich erfahre, von etwas außerhalb von mir verursacht wird. Ich erfahre nur die Wirkungen meiner eigenen Wahl. Alles, was ich erfahre, alle Gedanken, Gefühle und die daraus folgenden Körperempfindungen entstehen, weil ich beschlossen habe, meine Aufmerksamkeit auf diese Energien zu richten.
Worauf richte ich gerade jetzt meine Aufmerksamkeit?
Das wird meine Erfahrung erschaffen, durch die Macht des Bewusstseins, die uns allen vom Vater gegeben ist.
In Wahrheit sind wir alle ebenbürtig. Niemand ist weniger als Jesus. Und jeder wählt seine Erfahrung und die Bedeutung von allem, was er sieht. In dieser Freiheit verbleibt jeder für immer.

Ich bin daher kein Opfer dessen, was ich sehe. Und nichts ist außerhalb von mir.
Trennung ist eine Illusion. Wahnsinn, Leiden, Schmerz, Suchen und Dramen kommen von meiner Wahl, mich mit dem zu **identifizieren**, was im Feld meines Bewusstseins auftaucht.
Dadurch verliere ich die Sicht der Unschuld.
Alles ist neutral und nichts was auftaucht, hat eine Wirkung auf die Wahrheit meiner Realität.
Alle Ereignisse sind vollkommen neutral, und ich bin frei, sie zu sehen, wie ich will.
Wenn ich Kummer und Leiden erfahre, kann ich eine neue Sichtweise wählen.
Ich beobachte, wie es sich anfühlt, und frage mich:
Ist das eine Energie, in der ich weiterhin sein oder will ich lieber etwas anderes wählen?

Ich bin bereit, meine Anhaftungen zurückzuziehen, meine Aufmerksamkeit und den Wert zurückzunehmen, den ich allem gegeben habe und die Identifizierung damit zu überwinden.
Ernsthaftigkeit ist eine Schöpfung vom Ego und hält Schwingungen von dem, was ich nicht länger erfahren will, im Feld meiner Seele fest.
Alle Dramen geschehen jedoch nur im Feld meines Geistes und Läuterung ist noch notwendig.
Ich bin bereit, das Ego anzuschauen. Das Ego, die Jauche-Grube der Verleugnung.
Ich bringe das Licht zu ihm zurück durch Beobachten meines eigenen Geistes, meines Verhaltens, meiner Reaktionen – mit Verwunderung, Unschuld und Kindlichkeit.
Ich werde wieder wie ein kleines Kind und staune über alles, was ich sehe:
Oh, was ist denn das?

Ich identifiziere mich mit dem Licht, das alle Dunkelheit wegleuchten kann und ich kämpfe nicht mit der Dunkelheit, sondern erkenne sie, nehme sie an als meine Schöpfung und wähle neu. Ich erhebe mich über alle Konditionierungen und erinnere mich, wer ich wirklich bin.

Im Weg des Herzens wende ich also meine Aufmerksamkeit meinem eigenen Geist und meinem Verhalten zu. Ich betrachte es, beobachte es, erforsche es, mit Unschuld, Verwunderung und Kindlichkeit.
Ich fühle es und bin bereit, kontinuierlich meinen Geist umzuschulen, so dass ich in jedem Moment die volle Verantwortung übernehme.
Ohne Verantwortung kann es keinen Frieden geben, ohne Verantwortung kann ich die Identifikationen nicht lösen, die **ich** gewählt habe.
Ich habe mir das alles angetan. Ich muss es korrigieren. Niemand ist zu beschuldigen.
Die Welt ist unschuldig.
Ich akzeptiere in Demut, wo ich stehe, und gebe nicht vor, anders zu sein. Demütig akzeptiere ich das Durcheinander, das ich erschaffen habe. Ich weiß nicht, wie ich das alles getan habe und wie ich wieder herauskomme.
Deshalb bitte ich um Hilfe.

Ich gebe mich dem hin, was jenseits von mir zu sein scheint. Ich gebe mich an Gott und Seinen Plan hin. Und so werde ich weniger von dem, was ich gedacht habe, zu sein und ich werde mehr von dem, was mein Vater mich erschaffen hat, zu sein:
Der Gedanke von vollkommener Liebe in der Form, ein Kanal für die Liebe des Geistes, für das Licht.
Im Vertrauen auf Gott sage ich: Vater, du kennst den Weg nach Hause.
Nicht mein Wille, sondern Dein Wille geschehe.
Von mir aus tue ich gar nichts, doch du Vater, tust alle Dinge durch mich.
Im Innern bin ich weit und leer. In Wahrheit verlange ich nach nichts, aber ich erlaube dem Verlangen durch mich zu fließen und erkenne es als die Stimme des Vaters, die mich lenkt und das Netz der Versöhnung, der Vereinigung webt, durch das alle Kinder Gottes wieder nach Hause kommen.
Ich erlaube alle Dinge, vertraue allen Dingen, nehme alle Dinge an und gehe über alle Dinge hinaus, weil ich meinem Schöpfer vertraue, dass Er einen Weg für mich bereitet hat, der mich nach Hause führt.
Frustration und Sorge kommt daher, dass ich der Wahrheit nicht vertraue, dass nur Gottes Plan zur Erlösung für mich funktionieren kann. Ich bin nicht vom Geist Gottes getrennt. Ich muss meinen Weg nicht alleine steuern und ich kann auch meinen Weg nicht selbst steuern. Ich brauche Hilfe und genau mein Leben, das ich lebe, ist mir vom Vater geschickt für mein Erwachen, weil Er weiß, was sich in mir noch auflösen muss, damit ich erwachen kann.
Jeder Widerstand ist ein Sprungbrett für mein Nachhause kommen. Und ich werde eine Reife entwickeln, in der ich die Dinge schließlich sein lassen kann, wie sie sind.

Ich bin bereit, nur vom Christusgeist aus zu schauen, und ich wähle nur ihn zu sehen, und nur seine vollkommene Reinheit zu erfahren.
Ich kann alle Erfahrungen, alle Urteile, alle Auffassungen und Wünsche betrachten, und Sie müssen meinen Frieden nicht stören.
Ich bin bereit, jeden Gedanken umzukehren, den ich jemals gedacht habe und wieder im vollkommenen Frieden zur Ruhe zu kommen.

Der Verstand ist nicht mein Meister. Der Verstand ist der Diener des erwachten Herzens.
Das Herz fühlt alle Dinge, nimmt alle Dinge an, vertraut allen Dingen und erlaubt alle Dinge.
Im Herzen ruht die Seele, jenseits von Zeit und Raum. Und nur hier finde ich den Frieden, den ich suche.
Der Weg des Herzens ist der Weg von Wahrhaftigkeit und nicht von Leistung und Stolz.
Ich bin nicht besonders für Gott, und ich muss und kann mir den Himmel nicht verdienen.
Der Himmel ist mein Geburtsrecht.

Ich lasse alle Dinge und Ereignisse Aspekte meiner Meditation und meines Gebetes sein, und ich bin bereit, mit jedem Atemzug zur Einfachheit eines leeren Geistes und des Nichtwissens zurückzukehren.
Ich lerne, bei allem die Präsenz der Liebe zu sein.

Ich kultiviere den Garten meines Bewusstseins und bin dabei liebevoll mit mir selbst.
Wer den Garten nicht achtet, solange er noch zart ist und noch nicht seine vollen Früchte trägt, den bitte ich zu gehen, bis die volle Reife erlangt ist, und ich auch denen geben kann, die den Garten nicht achten.
Ich kultiviere eine tiefe Liebe und Achtung für mich selbst.
Ich bin nicht hier, um die Welt oder meine Brüder und Schwestern in Ordnung zu bringen.
Nur die Liebe heilt und bis ich mich nicht selbst vollkommen liebe, liebe ich nichts und niemanden.
Ich bin bereit, meinen Geist von jedem irrigen Gedanken reinigen zu lassen, den ich jemals gedacht habe.
Ich lege meine Abwehr nieder und lasse Gottes Liebe ungehindert hervorstrahlen.

Der Weg des Herzens kennt keine Schuld, Täuschung, Manipulation oder Kontrolle. Das sind alte Muster, über die ich jetzt hinauswachse. Ich erkenne sie als Wolken am Himmel und wähle neu. Ich vertraue nicht meinen fehlerhaften Wahrnehmungen, sondern wähle immer wieder die Wahrheit, wie Gott sie erschaffen hat.
Die ruhige, leise Stimme meines Geistes, meiner Seele, flüstert von der Wahrheit, der Wirklichkeit, der Liebe, von Frieden und Glückseligkeit, die ewig sind.

Ich verpflichte mich zur Heilung jedes Hindernisses, das der Präsenz der Liebe im Weg steht.
Ich verpflichte mich zu bleiben, wenn das Geschrei in meinem Geist, in meinen Gefühlen und im Körper losgeht.
Ich bin in Liebe und Vergebung mit mir selbst.
Ich bin das Licht, das liebevoll auf jeden Aspekt der Dunkelheit scheinen kann, die ich erschaffen habe. Ich tanze mit der Dunkelheit, die ich erschaffen habe und sie wird in einen Engel verwandelt.

Ich bilde eine Qualität des Fühlens aus, die mich Energien erkennen lässt, die mir nicht dienlich sind. Ich lasse mich von meinem Gefühlswesen durch den Körper leiten und nicht vom Verstand. Der Verstand urteilt und kennt nur die Vergangenheit.
Ich lasse alles hochkommen, was dem Christusgeist unwürdig ist – jeden Gedanken von Mangel, jedes Gefühl von Wertlosigkeit, jede Angst. Ich schaue sie an, nehme sie an und verwandele sie durch meine Selbstliebe und Ehrlichkeit.

Erwachen bedeutet, nirgendwohin gereist zu sein. Erwachen ist nur ein Erinnern, ein plötzlicher Gedanke, der durch mein ganzes Sein vibriert und auch die Zellen des Körpers entspannen sich in die Wahrheit, die immer wahr ist.

Ich schließe meine Augen und nehme einen tiefen Atemzug und wenn der Atem den Körper verlässt, denke ich den Gedanken:
Es gibt nichts, das es wert ist, länger festzuhalten, was meinen Frieden und mein Glück von mir fernhält.
Ich verpflichte mich vollkommen, vollkommen der Erfahrung des Glücklichseins.
Ich tanze oft, freue mich und spiele viel.
Ich gebe meinem Schöpfer die volle Erlaubnis, den Keller rein zu fegen. Ich brauche nichts zu verteidigen oder zu schützen und ich werde den vollkommenen Frieden eines leeren Geistes und des Nichtwissens erfahren und von der Zeit befreit sein und getröstet sein von dem, was ewig ist.

Ich bin mit allen Dingen in Frieden. Denn Gottes Frieden ist immer mit mir.
Ich bin nicht und niemals alleine und reise nicht getrennt von meinen Brüdern und Schwestern.
Die Kommunikation bleibt immer bestehen, auch ohne Körper.
Ich habe viel Hilfe, viel unsichtbare Hilfe, Liebe und Verbindung.
Jesus ist immer mit mir in Verbindung.
Er liebt mich, hilft mir und führt mich.
Ich bin unterstützt und geliebt.

Amen.